

Faustlos

Programm zur Gewaltprävention in städtischen Kitas



Impulsives, aggressives Verhalten bei Kindern und Jugendlichen? Um dieses zu vermindern und soziale Kompetenzen zu stärken, gilt es, besonders früh in der Entwicklung von Kindern anzusetzen und langfristig am Ziel zu arbeiten. Gewaltprävention gehört deshalb zum festen Programm in allen vier Kindertagesstätten der Stadt Schleswig.

Die Prävention fußt auf drei Säulen: Erarbeiten und Einhalten einer Regelliste, Durchführung des „Faustlos“-Programms und eines Selbstbehauptungstrainings vor der Einschulung.

Ein wesentliche Bedeutung kommt dabei dem sogenannten „Faustlos“-Programm zu. 20 Erzieherinnen haben an einer Fortbildung teilgenommen und führen das Präventionsprojekt, das speziell für Kindertagesstätten und Grundschulen konzipiert ist, als festen Bestand der Gruppenarbeit in den Kitas durch. Ein Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeiterinnen findet halbjährlich statt.

Was bedeutet „Faustlos“ in der Praxis?

Die Kinder lernen frühzeitig:

- Gefühle anhand von Mimik, Gestik und situativen Anhaltspunkten zu identifizieren.
- zu erkennen, dass Menschen in Bezug auf die gleiche Sache unterschiedliche Gefühle haben können.
- wahrzunehmen, dass Gefühle sich ändern können und welche Gründe es dafür gibt.
- Gefühle vorherzusagen.
- zu verstehen, dass Menschen unterschiedliche Vorlieben und Abneigungen haben.
- beabsichtigte von unbeabsichtigten Handlungen zu unterscheiden.
- Regeln für Fairness in einfachen Situationen anzuwenden.
- ihre Gefühle unter Verwendung von „Ich-Botschaften“ und aktivem Zuhören mitzuteilen.
- Sorge und Mitgefühl für andere auszudrücken.

Als langfristiges Ziel fördert „Faustlos“ die verbale Konfliktlösung in den Schulen.

Informationen dazu erhalten Sie

- direkt in den Kindertagesstätten
- auf der Internetseite <http://www.faustlos.de>